

DIE SCHULZEIT UNG

Das Magazin des niederösterreichischen Elternverbandes



**Begabtenförderung
Drehtür zur Zukunft**

- LSR-Präsident Heuras zum Schuljahr 2017/18
- Polytechnische Schule - Nahtstelle zum Berufsleben
- Pedibus: Sicher zur Schule

Sie wissen, was für Ihre Kinder gut ist

Die Umsetzung des Autonomiepaktes wird uns noch länger beschäftigen. Neuerungen, wie etwa die Abschaffung der Landesschulräte und Kollegien, die Errichtung der Bildungsdirektionen, die Möglichkeit der Clusterbildung oder die Aufhebung der Schülerhöchstzahlen sind bereits bekannt. Vieles davon muss aber erst durch die Ausführungsbestimmungen genau definiert werden, bevor man ein Urteil darüber fällen kann.

„Sorge“ ist ein Wort, das in diesem Zusammenhang immer wieder von Eltern geäußert wird. Sorge darüber, wie es den eigenen Kindern in einer unsicher erscheinenden Bildungsumgebung gehen wird, ob die Einwände der Elternvertretungen Gehör gefunden haben oder ob wir Eltern überhaupt noch etwas mitzureden haben werden, wenn Leiter unnahbar und autonom über ihren Cluster regieren dürfen.

Verschiedene Schulsysteme bevorzugen immer bestimmte Persönlichkeitstypen und die Zahl derer, die mit unserem Bildungssystem nicht zu recht kommen, wird leider nicht auf null sinken. Daher gilt nach wie vor der Grundsatz: Begleiten Sie Ihre Kinder während der Schulzeit, treten Sie für sie ein, denn Sie haben die Verantwortung und Sie wissen, was für Ihre Kinder gut ist.

In diesem Sinne wünsche ich einen erfolgreichen Schulstart und ein interessantes Schuljahr 2017/18.



Christine Friedrich-Stiglmayr,
stv. Landesvorsitzende LEVNÖ

Sonderschulen erhalten!

Foto: LEVNÖ



Landesvorsitzender Stefan Szirucsek mit Landesrätin Barbara Schwarz

LEVNÖ-Landesvorsitzender Stefan Szirucsek traf am 10. Mai mit Bildungslandesrätin Barbara Schwarz zusammen und brachte das Thema der Sonderschulen zur Sprache.

Die Sonderschulen sollen erhalten bleiben, um Kindern optimale Förderung zu ermöglichen. Inklusion soll aber selbstverständlich dort gefördert werden, wo sie möglich ist. Im Zentrum dieser bildungspolitischen Frage hat das Wohl der Kinder zu stehen.

Inhalt

- 2 Editorial
- 3 Landesschulratspräsident Heuras im Gespräch
- 4 Drehtür zur Zukunft
- 5 Begabtenförderung im Schloss Drosendorf
- 6 In der denk:Werkstatt
- 7 Polytechnische Schule
- 8 Ausbildung mit Zukunft
- 9 Pedibus - sicher zur Schule
- 10 Sicher in der Schule
- 11 @school



Verunsicherung ist eine schlechte Pädagogin

Landesschulratspräsident Johann Heuras nimmt im Gespräch mit der SCHULZEITung Stellung zu den wichtigsten Themen des neuen Schuljahres.

Das Gespräch führten Ingrid Posch und Stefan Szirucsek

Herausforderungen im neuen Schuljahr

Die vor dem Sommer verabschiedete Bildungsreform lässt viele Fragen offen, schafft neue und nimmt daher die Verunsicherung in den Reihen der PädagogInnen und auch bei vielen Eltern nicht weg. Gerade aber Verunsicherung ist keine gute Pädagogin! So lässt zum Beispiel eine durchschnittliche Klassenschülerhöchstzahl für das Bundesland von 25 SchülerInnen viele Fragen offen. Derzeit hat NÖ einen Landesschnitt von 19 SchülerInnen pro Klasse, das führt dann schon zur Frage der gerechten Verteilung von Ressourcen oder auch zur Frage von Kleinschulen. Wir alle wollen ja die beste Entwicklung für unsere Kinder. Konstruktive Zusammenarbeit mit gegenseitiger Wertschätzung schafft Vertrauen und einen positiven Rahmen dafür.

Mehr Autonomie für die Schulen

Auch hier sind Fragen offen, es fehlen die nötigen Ausführungsgesetze. Mehr Verantwortung am Standort ist grundsätzlich zu begrüßen, Voraussetzung dafür sind vor allem Motivation, Wertschätzung und Verantwortung. Ein positives Lernklima entsteht dort, wo klare Regeln eine Schulkultur leiten, wo „Vorbild“ gelebt wird und ein guter Geist in einer Schule zuhause ist. Auch Eltern haben sich hier entsprechend einzubringen. Schule muss sich als Team begreifen, wo das Gemeinsame im Mittelpunkt steht. Adäquate Räumlichkeiten vorausge-

setzt, würde eine Kernarbeitszeit für Lehrende bis 15.00 Uhr mehr Effizienz und Teamarbeit ermöglichen.

Thema Digitalisierung

Bei Schule 4.0 geht es nicht nur um die technische Ausstattung der Schulen. Kinder sollen fit für die Lebens- und Arbeitswelt der Zukunft werden. Mit zusätzlichen Fort- und Weiterbildungsangeboten in digitaler Didaktik und Medienkompetenz sollen die Lehrenden die Kinder zum „Verstehen“ der digitalen Werkzeuge hinführen. Auch der richtige Umgang mit den digitalen Medien, Gefahren und Sicherheit müssen Themen im Unterricht sein. Jedenfalls muss man der Realität ins Auge blicken und die digitale Entwicklung auch im Schulbereich konstruktiv begleiten.

Schwerpunkt Lesen

Als Kontrapunkt zur Offensive im Bereich der Digitalisierung wird es in diesem Schuljahr eine besondere Initiative zum Thema „Lesen“ geben. Spezielle Kriterien werden derzeit entwickelt, die Schulen die Chancen eröffnen, bei besonderen Anstrengungen in diesem Gebiet als „Leseschule“ ausgezeichnet und zertifiziert zu werden. Noch im laufenden Semester werden die Schulen eingeladen sich daran zu beteiligen.

Inklusion

Es geht nicht um die Frage Inklusion oder Sonderschule. Es geht nicht



Johann Heuras

um das Entweder-oder, sondern das Sowohl-als-auch. Wir brauchen beides. Für viele Kinder und Eltern, die eine sonderpädagogische Betreuung in der Kleingruppe brauchen, werden auch in Zukunft die Sonderschulen unverzichtbar bleiben. Niederösterreich strebt hier einen vernünftigen Mittelweg an. Ideal sind zweifellos räumliche Verbünde, die zeitweise beide Möglichkeiten eröffnen.

Schulsprenkel

Die Autonomie und die damit verbundene vermehrte Schwerpunktsetzung vor allem in Mittelschulen werden zweifellos dazu führen, über die Lockerung der Schulsprenkel nachzudenken. So manche Schwerpunktschule fühlt sich derzeit schon durch die Sprengelregelung gegenüber der AHS benachteiligt.

Foto: AVG

Drehtür zur Zukunft

10 Prozent der Kinder sind begabt oder hochbegabt. Im Schulalltag gilt gut zu sein und brav zu lernen aber oft als „uncool“.

Von Paul Haschka, stellvertretender LEVNÖ Vorsitzender und Bereichssprecher für AHS und BMHS



Paul Haschka „in der Drehtür“

Foto: AIG

Drehtürmodell unterstützt begabte und schwächere Schüler

Das Drehtürmodell kann helfen, individuelles Lernen zu unterstützen und begabten Kindern selbständiges Lernen zu vermitteln. Sie lernen dabei auch Dinge, die sie interessieren, selbst wenn diese Inhalte nicht im Lehrplan stehen. Und wenn die sehr guten Schüler einmal nicht in der Klasse sind, können sich die Lehrer auf schwächere Schüler konzentrieren und die guten Schüler erhalten so eine Chance, auch einmal die Besten zu sein.

Ein Hindernis dabei kann sein, dass begabte Schüler aber nicht einmal temporär beschränkt aus dem Klassenverband ausscheiden wollen, weil es uncool ist, etwas anderes oder gar mehr zu lernen als die anderen. Wenn das in der Schule - oft ab dem frühen Pubertätsalter - nicht mehr cool ist, kann das ein wichtiger Hinweis für die Schulleitung und das Lehrerkollegium sein: Es muss etwas getan werden. Dann sollten die Schüler durch ein breites Angebot motiviert werden, sich aus der Klasse herauszutrauen.

1.000 Stunden verbringen unsere Kinder jedes Jahr in der Schule. Begabtenförderung kann helfen, diese Zeit gewinnbringender zu verbringen als bisher. Warum sollte etwa ein Kind, das schon sehr gut lesen kann, am gemeinsamen Leseunterricht genauso oft teilnehmen wie andere Kinder, die mehr üben müssen? Gerade auch in Mathematik verstehen manche Kinder sehr schnell und brauchen weniger Übungsphasen als andere. Begabte Kinder könnten also ihre Zeit oftmals besser nützen als im gemeinsamen Unterricht mit der gesamten Klasse.

Lassen wir doch die 10% der Begabten in 10% der Schulzeit individuell lernen!

So funktioniert das Drehtürmodell

1. Auswahl der in Frage kommenden Schüler durch die Schule
2. Über die Teilnahme entscheidet die Schulleitung gemeinsam mit den betroffenen Schülern und Eltern
3. Lernziel und Ausmaß des individuellen Lernens werden festgelegt
4. Zur Teilnahme muss sich ein Schüler jedes Mal abmelden
5. Hausübungen müssen üblicherweise nachgebracht werden
6. Begleitung und Ergebniskontrolle durch Mentor
7. Präsentation im geeigneten Rahmen

Eine Mustervereinbarung zwischen Schulleitung, Schüler und Eltern finden Sie auf unserer Website www.levnoe.at.

Gedanken zur Bildungsreform

Dass die Bildungsreform nun doch beschlossen wurde, hat uns alle überrascht. Wenn sich Parteien und Interessensvertretungen darüber streiten, mit welchen organisatorischen Maßnahmen die Schule verändert werden soll, hat das immer auch den schalen Beigeschmack von Ideologie. Und wenn dann solch eine Diskussion in der Mitte abgebrochen wird

und sich die Parteien über Nacht einig werden, beunruhigt das. Von einer Menge Freiraum, von vielfältigen Möglichkeiten wird gesprochen, eine neue Ära des Unterrichtens würde beginnen – mir scheint eher, dass bei engagierten Lehrern immer schon fast alles möglich war. Wenn man sich darüber streitet, ob Verpackungseinheiten Leerräume

nicht als gefüllt erscheinen lassen, oder die Preise für Treibstoff erst ab 12 Uhr mittags geändert werden dürfen, rührt mich das weniger. Richtig ans Eingemachte geht es, wenn es meine Kinder betrifft. Dieses Herumprobieren an meinen Kindern will ich nicht, denn da geht es nicht um Dinge, sondern um Menschen und deren Zukunft. **Autor der Redaktion bekannt**

Begabtenförderung im Talentezentrum Schloss Drosendorf

Begabtenförderung erfordert gemeinsame Anstrengungen von Eltern, Lehrern und Schulleitungen. Sie suchen gemeinsam mit besonders interessierten und leistungsstarken Schülerinnen und Schülern nach Angeboten, die über den Regelunterricht hinausgehen.

Von Alfred Nussbaumer, Fachinspektor für Informatik und Begabtenförderung im Landesschulrat für NÖ

Zusätzlich zu den an den Schulen angebotenen Drehtürmodellen können Lernende ab der 6. Schulstufe (2. Klasse NMS / AHS-Unterstufe) während des Schuljahres Intensivkurse besuchen, in denen eine Woche lang herausfordernde Inhalte behandelt und besondere Kompetenzen trainiert werden. Bei diesen „Pull-out-Kursen“ werden die Schülerinnen und Schüler aus dem Schulleben herausgenommen. Versäumte Inhalte oder Prüfungen müssen daher individuell nachgeholt werden.

Talentezentrum Schloss Drosendorf

Seit 2010 ist das Talentezentrum Schloss Drosendorf von Ende September bis Anfang Mai stilvolles Ambiente für bis zu zwei Intensivkurse pro Woche. Nach kurzer Instruktion beschäftigen sich die Jugendlichen den ganzen Tag bis zum Abend konzentriert und eigenverantwortlich mit den Kursthemen. Das erfolgt oftmals über mehrere Tage im Team. Die Lernergebnisse werden am letzten Tag präsentiert. Alle Intensivkurse werden mit e-Learning-Kursen begleitet; die Teilnehmer können bis zu vier Jahre lang auf die Aufgabenstellungen und Ergebnisse zurückgreifen und diese etwa in der Schule weiter verwenden.

Kurse vom Land Niederösterreich gefördert

Im Schuljahr 2017/18 werden im Wintersemester 15 und im Sommersemester 18 Intensivkurse angeboten. Themen, Anmeldeinfos und Kursinhalte finden Sie auf der Webseite <http://begabtenfoerderung.lsr-noe.gv.at>.

Die Kurskosten von € 240,- (inkl. Vollpension) verringern sich durch die Förderung des Landes Niederösterreich auf € 190,-. In besonderen Fällen kann ein weiterer Zuschuss gewährt werden. Wissenswertes über die Bildungstätte Schloss Drosendorf finden Sie unter <http://www.schloss-drosendorf.at/>. Die Anmeldung zu allen Intensivkursen erfolgt über die Schulen.

Intensivkurse im Wintersemester 2017/18

- 25. - 29. 9. 2017: Mathematik für helle Bubenköpfe (2. Kl. NMS/AHS)
- 28. + 29. 9. 2017: Informatik – Einführung in Netzwerke (AHS-Oberstufe, BMHS)
- 9. - 13. 10. 2017: Philosophical Essay-Writing: Vorbereitung auf die Philosophie-Olympiade
- 16. - 20. 10. 2017: Theaterwerkstatt (AHS-Oberstufe, BMHS)
- 6. - 10. 11. 2017: Rhetorik (AHS-Oberstufe, BMHS)

- 6. - 10. 11. 2017: Mit GeoGebra auf dem Weg zur Höheren Mathematik (AHS/BHS-Oberstufe)
- So, 12. 11. 2017 - Do, 16. 11. 2017: Englisch „Fun with Stories“ 1 (2. Kl. NMS/AHS)
- 13. - 17. 11. 2017: „Jesus als Philosoph“ (AHS-Oberstufe ab 6. Kl., BHS ab II. Jahrgang)
- 20. - 24. 11. 2017: Mathematik „Spieltheorie“ (AHS-Oberstufe, BHS)
- So, 3. 12. - Do, 7. 12. 2017: Englisch „Fun with Stories“ 2 (2. Kl. NMS/AHS)
- Mi, 13. 12. - So, 17. 12. 2017: „Mathematik ist kreatives Denken“ (3. 4. Kl. NMS/AHS)
- So, 14. 1. - Do, 18. 1. 2018: Englisch „Fun with Stories“ 3 (2. Kl. NMS/AHS)
- 22. - 26. 1. 2018: Russisch: „5 x 24 Stunden Russisch“ (2 Kurse, AHS-Oberstufe)
- 29. 1. - 2. 2. 2018: Weltraumfahrt (3. - 4. Kl. NMS/AHS)
- Do, 1. 2. 2018: Informatik – Einführung in Netzwerke, Abschlussstag (Wiener Neustadt, BG Babenbergerring)



Seminarraum im Schloss, Alfred Nussbaumer

Foto: AIG

In der denk:Werkstatt

Schülerinnen und Schüler arbeiten in AK Workshops zu spannenden Themen.

20 Schülerinnen und Schüler der PTS St. Pölten sitzen im AK Young Raum der Arbeiterkammer, auf einer Pinnwand vor ihnen steht in Großbuchstaben: „Smartphone: Smarte Technik – smarte Ausbeutung“. Die Jugendlichen sind bei einem Workshop in der denk:Werkstatt.

Woher kommt mein Handy?

Eine Trainerin führt in das Thema ein. Ein Video wird gezeigt und eine kurze Diskussion startet: Jährlich werden mehr als 1 Milliarde Smartphones verkauft. Weltweit gibt es über 7 Milliarden Mobilfunkanschlüsse. Doch woher kommen die Rohstoffe für das Wundergerät und wer arbeitet unter teils katastrophalen Bedingungen in den Minen und Produktionsstätten? Wie schafft es die Werbung, uns ständig zum Kauf neuer Produkte zu verführen? Und was passiert eigentlich mit dem alten Mobilgerät, wenn wir es gegen ein Neues tauschen?

Selbständiges Erarbeiten

In Kleingruppen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler im zweieinhalbstündigen Workshop das Thema. Unterlagen, Videos und das Internet stehen zur Verfügung. Die Köpfe werden zusammengesteckt, es wird gelesen, besprochen und notiert. Die Trainerin geht von Gruppe zu Gruppe, fragt nach und beantwortet Fragen. Am Ende des Vormittags präsentieren die einzelnen Gruppen ihre Arbeit und diskutieren die Ergebnisse. „Es war anstrengend, aber interessant – und es hat viel Spaß gemacht“, so das Resümee der Jugendlichen.

Kostenlose Workshops

Die Arbeiterkammer Niederösterreich bietet Schulklassen der 8. bis 10. Schulstufe Workshops zu sechs Themenbereichen – von „Kinderarbeit – Nein, danke?!“ bis zu „Essen wir die Welt kaputt?“ – an. Die Workshops sind kostenlos, Pausenverpflegung inklusive. Weitere Informationen sind



unter noe.arbeiterkammer.at/aws zu finden. Termine können flexibel online unter aws.arbeiterkammer.at oder per E-Mail arbeitsweltundschule@aknoe.at vereinbart werden.

Digitale Bibliothek der AK Niederösterreich

Seit 2015 bietet die AK Niederösterreich kostenlos eine große Auswahl an elektronischen Medien (E-Books, E-Magazine, MP3-Sprachkurse und Hörbücher) an. Die Digitale Bibliothek umfasst derzeit rund 40.000 Werke: Fachliteratur zu vielen Themen, Informationsmaterial für die vorwissenschaftlichen Arbeiten von SchülerInnen, Ratgeber und aktuelle Bestseller sowie Journale und Hörbücher. Die Anmeldung für die Nutzung der Bibliothek erfolgt online: noe.arbeiterkammer.at/digitalebibliothek

Förderungen für Schulkinder

Kopiergeld, Schulmaterial, Kurse und Exkursionen – Schule kostet Geld. Staat und Land Niederösterreich unterstützen einkommensschwache Familien mit verschiedenen Förderungen und Beihilfen für Schülerinnen und Schüler. Einen Überblick und Voraussetzungen finden Sie unter noe.arbeiterkammer.at/bildung.



Diese Seite erscheint in Medienkooperation mit der Arbeiterkammer Niederösterreich

Polytechnische Schule – zehn Fachbereiche unter einem Dach

Die Polytechnische Schule (PTS) ist als berufsvorbereitende Schule die Nahtstelle zwischen Pflichtschule und Berufsleben. Die Schülerinnen und Schüler werden auf den Einstieg in die Lehre und den Übertritt in eine weiterführende Schule vorbereitet.

In der Polytechnischen Schule lernen Schülerinnen und Schüler verschiedenste Berufsfelder und den Berufsalltag kennen und wissen nach diesem Schuljahr, welchen Beruf oder welche weiterführende Schule sie anstreben wollen.

Individualisierung, Kompetenzorientierung und Berufsorientierung – diese Grundsätze sind in der PTS schon lange selbstverständlich. Es gibt innovativen, gemeinsamen Unterricht für Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer, kultureller und sprachlicher Herkunft, mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Begabungen und Interessen. Die PTS bietet individuelle Förderung, fächerübergreifende Unterrichtsformen und ein vielfältiges Angebot. Als berufsvorbereitende Schule ist die PTS ein unverzichtbarer Partner der Wirtschaft. Die Jugendlichen finden nicht irgendeine, sondern die passende Lehrstelle.

Mehr Schule. Mehr Praxis. Mehr Chancen.

Die PTS Himberg wird seit 30 Jahren

als ganztägige Schule in verschränkter Form mit einander abwechselnden Unterrichts-, Lern- und Freizeitphasen geführt. Es gibt genügend Zeit für das Lernen, für Kunst und Sport, für die Erledigung von Hausübungen und für Förderung in jeder Hinsicht, sowie für den praxisorientierten Unterricht und die vielfältigen praktischen Projekte. Die ganztägige Schulform führt die Jugendlichen an die Zeiten in der Arbeitswelt heran. Der Unterricht in zehn Fachbereichen – wirtschaftlich/kaufmännisch, sozial- und gesundheitsorientiert, kreativ und technisch – ermöglicht individuelle Förderung und Vorbereitung auf den Einstieg in die berufliche Ausbildung.

Ziele der PTS Himberg

Die Schülerinnen und Schüler festigen und vertiefen ihre Kenntnisse in Deutsch, Englisch und Mathematik, beherrschen die Kulturtechniken, um in der Arbeitswelt bestehen zu können. Bewerbungstrainings und Projekte stärken ihre Selbstkompe-

tenz und Schlüsselqualifikationen im Überlegen, Entscheiden und Tun. Sie lernen eigenständig und handlungsorientiert, erkennen fächerübergreifende Zusammenhänge und entwickeln ihre persönlichen Zukunftsperspektiven.

Während der „Berufspraktische Woche“ bekommen die Mädchen und Burschen einen realen Einblick in den Berufsalltag und erfahren sehr viel über ihren zukünftigen Beruf. Das Erleben von unmittelbaren Alltagssituationen und Anforderungen im späteren Beruf gibt eine sehr konkrete Orientierung. Kontakte werden geknüpft und viele Schülerinnen und Schüler erhalten durch die intensive Kooperation der Schule mit den Betrieben eine fixe Lehrstelle.

Das vom Bildungsministerium verliehene Gütesiegel für die PTS Himberg, der höchsten Auszeichnung, die es für diesen Schultyp gibt, bestätigt die Qualität der Ausbildung an dieser Schule.



Die berufspraktische Woche - eine wichtige Entscheidungshilfe bei der Berufswahl



Zoe beim Bewerbungstraining mit einem Lehrlingsbeauftragten

Ausbildung mit Zukunft

Jeder siebte Industrie-Lehrling Österreichs wird in Niederösterreich ausgebildet. Trotzdem haben acht von zehn Betrieben Rekrutierungsprobleme.

MINT- (Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften und Technik) Absolventen zu finden, ist für viele Industrieunternehmen schwierig: Bis 2020 werden in diesem Sektor österreichweit fast 40.000 neue Jobs entstehen. Arbeitsmarktpotenzial und Karrierechancen sind hier be-

sonders groß. Allerdings haben acht von zehn Industrieunternehmen Rekrutierungsprobleme.

Die Ursachen sind vielfältig: Nur 35 Prozent der Schülerinnen und Schüler fühlen sich über technische Berufe gut informiert. Vor allem junge Frauen entscheiden sich viel zu selten für technische Berufe, obwohl sie genau hier die besten Karriere- und Verdienstmöglichkeiten hätten.

Wirtschaftskompetenz im Schulunterricht

Die Industrie sieht den größten Hebel daher in der Bildung – vom Kindergarten über die HTL bis zur Hochschule. MINT-Schwerpunkte sollten bereits in der Elementarbildung verankert werden, neben technischen Kompetenzen sollte

auch die Wirtschaftskompetenz im Schulunterricht gefördert werden.

Auf betrieblicher Ebene passiert jedenfalls schon viel: Rund 88 Prozent der Unternehmen wollen ihren Fachkräftenachwuchs verstärkt durch die eigene Lehrlingsausbildung absichern. Bereits jetzt wird jeder siebte Industrie-Lehrling in Niederösterreich ausgebildet. Zusätzlich bieten auch Schulformen wie die HTL, einschlägige Studienrichtungen, aber auch die Lehre mit Matura Chancen für Jobs der Zukunft.

Weitere Infos: www.noehindustrie.at



Foto: Felix Büchtele

Begabung geht uns alle an

Das Österreichische Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung unterstützt Personen, Institutionen und Initiativen, die Begabungen fördern.

Das Österreichische Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF) ist die bundesweite Institution zur Entwicklung der Begabungs- und Exzellenzförderung in Österreich. Es wurde 1999 gegründet und wird von Unterrichts- und Wissenschaftsministerium finanziert. Das ÖZBF vertritt einen ganzheitlichen und systemischen Ansatz der Begabungs- und Exzellenzförderung, der alle Bildungsinstitutionen – Kindergarten, Schule, Hochschule genauso wie Elternhaus, Wirtschaft und Gemeinde – einschließt. Nur so kann kontinuierliche Begabungsentwicklung gewährleistet werden.

Fortbildungen im Erkennen und Fördern von Begabungen

Wir arbeiten an Strategien und Konzepten, Schulqualitätsentwicklung, Professionalisierung von PädagogInnen, Curricula, Begabungsforschung, Pilotprojekten, Netzwerken und Kooperationen, Kongressen, Information und Bewusstseinsbildung. Für Schulen bieten wir unter anderem Fortbildungen im Erkennen und Fördern von Begabungen im Unterricht sowie Schulentwicklung durch Begabungsförderung an.

In den ÖZBF Publikationen, wie etwa der Zeitschrift „news&science“ oder in den „FAQs“ finden Eltern Antworten auf die häufigsten Fragen rund

um Begabung. Kürzlich erschien auch ein „Praxis-Handbuch mit Anregungen für Eltern: Familie macht stark: Impulse setzen, Stärken entdecken“.

Mehr Informationen sowie Download der Publikationen unter: www.oezbf.at



Foto: ÖZBF

Pedibus - gemeinsam zur Schule gehen!

Gemeinsam zu Fuß in die Schule zu gehen macht Spaß und ist gesund für Körper und Geist.

Sprachwochen: Ihr könnt's euch das eh leisten?

Leserbrief

Mein Sohn besuchte die 7. Klasse in einem Gymnasium. Seit der 2. Klasse gibt es jedes Jahr eine – selbstverständlich von den Eltern zu finanzierende – Woche, die die Kinder auswärts verbringen. Gut und gerne sind für so eine Woche € 400 bis € 900 aufzubringen – je nach Ziel.

Waren es in der Unterstufe Skikurse oder Sportwochen, so sind es in der Oberstufe oftmals Sprachwochen. Traditionell fahren die 7. Klassen an unserer Schule nach Rom. Zum Schulanfang gab es dazu – vor allem preislich eher vage – Informationen. Sehr wahrscheinlich war dies nicht die erste Rom-Klassenreise der Lehrkraft und trotzdem wurden die zu erwartenden Kosten nur mit etwa 50% der dann effektiv anfallenden Kosten angegeben. In den letzten zwei Wochen vor Reiseantritt kamen plötzlich folgende Kosten dazu: Transfer in Österreich und in Rom sowie Eintritte. Außerdem wurde klar, dass die Kinder keine Vollverpflegung haben, sondern sich in Rom tagsüber selbst verpflegen müssen. Da der Flug auf einmal um 2.30 Uhr in der Früh stattfand, konnte auch nicht die Bahn nach Schwechat benutzt werden.

Geschwisterkinder, die nach Irland fliegen

Als ich feststellte, dass sich die Kosten gegenüber dem angegebenen Preis fast verdoppelt haben, wurde mir erstens „Ihr könnt's euch das eh leisten“ beschieden und zweitens mitgeteilt, dass „die Schule kein Reisebüro“ sei. Ich persönlich finde aber, dass eine Kostenschätzung trotz dieser unsachlichen Argumente realistisch bzw. ehrlich sein sollte. Es gibt möglicherweise ja Familien, für die eine Verdoppelung der Kosten gelinde gesagt mühsam ist – vor allem, wenn es noch Geschwisterkinder gibt, die etwa in der 6. Klasse nach Irland fliegen.

Falls die Schule befürchtet, die Eltern würden die Kindern von der Reise nach Rom abmelden, wenn die wahren Kosten kommuniziert werden, dann sollte man bedenken, dass manche Eltern sich vielleicht verdammt schwer tun bei der Finanzierung.

Autor der Redaktion bekannt

Die Wegstrecke wird mit Pedibus zur „Buslinie zu Fuß“. An ausgeschilderten Haltestellen können sich die jungen Fahrgäste der Pedibus-Gruppe anschließen. „Bus-ChauffeurInnen“ – ehrenamtliche Schulweg-BegleiterInnen – machen die Kinder auf neuralgische Punkte entlang der Wegstrecke aufmerksam und trainieren verkehrssicheres Verhalten.

Enge Kooperation von Schule, Elternverein und Freiwilligen

Nach etwa vier bis acht Wochen sind die SchülerInnen in der Lage, ihren Schulweg selbstständig zurückzulegen. Meist bleiben die Route und die Gruppen dabei bestehen. Um gut zu funktionieren, braucht ein Pedibus die enge Kooperation der Schule, des

Elternvereins und von Freiwilligen, die die Kinder begleiten sowie eine unterstützende Gemeinde. Bei Pedibus entwickeln Eltern und PädagogInnen Routen und Haltestellen sowie den Fahrplan, die „Bus-ChauffeurInnen“ werden durch die Polizei geschult und die Gemeinde stellt Haltestellenschilder und „Fahrpläne“ bereit.

Der Pedibus ist eine Einladung an Eltern und Kinder, zu Fuß zur Schule zu gehen. Gesundheit und Selbstständigkeit unserer Kleinen wird gefördert und sie lernen, Gefahrensituationen zu erkennen und richtig einzuschätzen. Weniger Hol- und Bringverkehr von und zu den Schulen erhöht die Verkehrssicherheit für alle.

In vielen NÖ Gemeinden sind bereits Pedibusse unterwegs, so auch seit Anfang September in Leobendorf. Kinder aller Schulstufen nutzen den „Pedibus“ selbst bei Regenwetter! Unterlagen und Tipps zur Umsetzung eines Pedibusses gibt es auf www.noeregional.at



Bürgermeisterin Magdalena Batoha, Eltern, Direktorin Ingrid Freistetter und Kinder der Volksschule Leobendorf auf dem gemeinsamen Weg zur Schule

Gemeinsam.Sicher mit deiner Schule

Die Siegerschulen des Ideen-Wettbewerbes des Bundesministeriums für Inneres zum Thema „Sicherheit in der Schule“ wurden im NÖ Landhaus prämiert.



Foto: LPT/NO

145 Schulen aus ganz Österreich sandten ihre Ideen ein, wie Sicherheit in und um die Schule für Schülerinnen und Schüler, Lehrende und Eltern hergestellt werden kann. Im Mai 2017 wurden die drei Siegerschulen aus NÖ im NÖ Landhaus vorgestellt und mit je € 500 für die Klassenkasse belohnt:

- Volksschule St. Aegydt am Neuwalde mit dem Projekt Sicherheit im Straßenverkehr (1. bis 4. Schulstufe)
- Landessonderschule Allentsteig mit dem Projekt Wiedergutmachung (5. bis 8. Schulstufe)
- Bundeshandelsakademie Bruck/Leitha mit dem Projekt Cybermobbing (9. Schulstufe bis zur Matura)

Prämierung der Siegerschulen am 24.5.2017 im Leopoldsaal der NÖ Landesregierung. Unter den Ehrengästen Landtagsabgeordneter Lukas Mandl, Landespolizeidirektor Franz Prucher, Landespolizeidirektor-Stv. Franz Popp, Landesschulratspräsident Johann Heuras und Sicherheitsbotschafterin Christa Kummer.

Bundesweit wurde in jeder Sparte ein Bundessieger gewählt und von Innenminister Wolfgang Sobotka im Juni in Wien prämiert (mehr dazu auf: www.gemeinsamsicher.at/news.html).

Aufgrund des großen Erfolges wird der Ideenwettbewerb im Schuljahr 2017/18 wiederholt. Die Teilnahme am Wettbewerb ist einzeln, in Gruppen oder im Klassenverband möglich. Eingeladen sind alle Schulen in Österreich und Menschen, die mit Schulen zu tun haben. Ziel ist es, das Thema Sicherheit in der Schule als fixen Bestandteil in den Schulalltag zu integrieren. Einreichung bis 31. März 2018 bei der Landespolizeidirektion NÖ, Büro L1, Neue Herrngasse 15, A-3100 St. Pölten

Kinder- und Schüler-Unfallschutz 2017

Online und sicher! So unterstützen Sie Ihre Kinder beim richtigen Umgang mit Onlinegeschäften.

Immer mehr Jugendliche schließen selbständig Onlinegeschäfte ab. Für Eltern besteht dabei die Herausforderung, ihren Kindern den verantwortungsbewussten Umgang mit dem Kauf per Mausclick nahezubringen. Einen idealen Einstieg bietet dazu der Kinder- und Schüler-Unfallschutz der Niederösterreichischen Versicherung. Den Onlineabschluss mit einer einmaligen Prämie von € 5,50 können Eltern unbesorgt ihrem Kind überlassen. Das bietet nicht nur die Chance über die Gefahren von Internetgeschäften zu sprechen, sondern auch über das Unfallrisiko.

Unfälle können viel Geld kosten
Kinder und Jugendliche gehen nachdenklich und ernsthaft an das Thema

Unfall heran. Besonders wenn ein Kind bereits einen Unfall - wie etwa beim Schifahren - erlebt hat, ist die Sensibilität groß, dass Unfälle auch sehr viel Geld kosten können und daher eine Absicherung sinnvoll ist. Mit dem selbständigen Abschluss fühlen sich Jugendliche auch ein Stück erwachsener und können mit Recht stolz darauf sein. Ein weiterer Vorteil des Onlineabschlusses liegt auf der Hand. Schluss mit verschwundenen Zahlscheinabschnitten - im Schadensfall haben Sie alle Unterlagen bei der Hand.

Besser € 5,50 als € 5.000,- zahlen
Hubschraubereinsätze kosten im Durchschnitt zwischen € 3.000,- bis € 5.000,-. Bei Freizeitunfällen in den Bergen sind diese Kosten vom Verunfall-

ten zu tragen. Für nur € 5,50 deckt der Kinder- und Schüler-Unfallschutz der NV dieses und andere Risiken für das ganze Schuljahr (inklusive Ferien) ab. Mehr Infos zum gesamten Leistungspaket finden Sie auf <https://www.nv.at/produkte/privat/unfall/kinder-und-schueler-unfall-schutz>.



Die Niederösterreichische Versicherung

Lernen Sie die Grundlagen und die rechtlichen Möglichkeiten von Mitgestaltung im Rahmen der Schulpartnerschaft kennen. Gemeinsam mit dem Elternverein Großweikersdorf laden wir am 10.10.2017 alle NeueinsteigerInnen und Interessierten zu „Elternvertretung leicht gemacht Teil I“ in die Neue Mittelschule Großweikersdorf ein. Teil II folgt am 17.10.2017 in Großweikersdorf. Schulungsleiter ist an diesen Abenden

Fritz Bittmann, langjähriges Vorstandsmitglied im NÖ Landesverband der Elternvereine. Elternvertretung leicht gemacht – kompakt an einem Abend – gibt es am 18.10.2017 in St. Pölten mit dem stellvertretenden LEVNÖ Vorsitzenden Martin Gundacker. Gerne planen wir eine Elternschulung auch in Ihrer Nähe! Ausführliche Infos zu Inhalten und Anmeldung unter: www.levnoe.at



Wissenwertes für ElternvertreterInnen in Schulforum und Elternverein

Leserbrief

Jedes Kind lernt anders

Viele Jahre hindurch war ich in verschiedenen Schulen als Elternvertreterin und in Elternvereinen tätig. Es waren sehr bereichernde Jahre. Ich hatte das Glück, stets sehr engagierte Eltern an meiner Seite zu haben. Gemeinsam mit den Schulpartnern haben wir im Team für unsere Kinder Kompromisse gefunden und gute Entscheidungen getroffen. Ich würde allen Eltern empfehlen, sich in den Schulen ihrer Kinder zu engagieren. Konstruktiv gemeinsam an Lösungen zu arbeiten und den Blick auch mal über den Tellerrand zu werfen, etwas Humor einzubringen und die Schule nicht zu eng zu sehen, ist dabei ungemein hilfreich. Bei all den neuesten Forschungen, Ideen, technischen Errungenschaften soll man nicht den gesunden Hausverstand vergessen. Lernen funktioniert noch immer am besten, wenn neugierige Kinder in Beziehung mit Pädagogen und Eltern in einem angenehmen Lernumfeld aufwachsen.

Eltern sollten Lehrern zutrauen, den Kindern den Lernstoff zu vermitteln, ohne sich einzumischen und ohne zu vergessen: Jedes Kind lernt anders, entwickelt sich anders, passt in keine Schablone und darf sich die Zeit für die individuelle Entwicklung nehmen.

Annemarie Kramer, Elternverein Handelsschule Stockerau

Schulmilch-Award 2017 der Landwirtschaftskammer NÖ

Für sein besonderes Engagement und die hervorragende Zusammenarbeit mit Schulmilchbauern, Schulen, Eltern und Behörden wurde Franz Schaubmann (LEVNÖ Vorsitzender von 2002 – 2017) am 23.8. in der Landeslandwirtschaftskammer NÖ der Schulmilch-Award 2017 in der Kategorie Behörden, Organisationen und Institutionen verliehen.



Schulmilchsprecher Alexander Lang, Landesschulratspräsident Johann Heuras und Vizepräsidentin der NÖ LK Theresia Meier gratulieren Franz Schaubmann zum Schulmilch Award 2017

Foto: Josef Weber, LK NÖ

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Unterstützungsverein für Elternanliegen - UVEA, ZVR 953957548, Rennbahnstraße 29, 3109 St. Pölten
Verlagsort: St. Pölten im Eigenverlag
Hersteller: MediaService KG 3508 Meidling i. T.
Druck: digitaldruck
Redaktion: Franz Schaubmann, Ingrid Posch, Christine Friedrich-Stiglmayr
Für den Inhalt der Beiträge verantwortlich sind die jeweiligen Autoren.

Kontakt: NÖ Landesverband der Elternvereine, 3109 St. Pölten, Rennbahnstraße 29, Tel: 02742/280-5501
E-Mail: levnoe@lsr-noe.gv.at
Blattlinie: Überparteiliche und unabhängige Information für Elternvertreterinnen und Elternvertreter, Pädagoginnen und Pädagogen an den niederösterreichischen Schulen mit dem Ziel, über Ereignisse im Schulbereich zu informieren, Stellung zu nehmen und Kritik zu üben. Wir setzen uns für die Interessen der Schülerinnen und Schüler ein, wobei

uns ein ausgewogenes Maß an objektiver Berichterstattung wichtig ist. Die Zeitung wendet sich an alle Elternvertreterinnen und Elternvertreter, alle Pädagoginnen und Pädagogen sowie an Meinungsbildner in Politik und Medien, die eine fundierte und sachbezogene Kommentierung auf den Gebieten des Schulwesens und der Pädagogik erwarten. Die Artikel unserer Autorinnen und Autoren und deren damit verbundenen Meinungen verstehen sich als wichtige Diskussionsbeiträge im Bildungsbereich.



WIR
SCHAFFEN
DAS.
KINDERLEICHT.

Der NV Kinder- und Schüler-Unfallschutz

Einjahres-Unfallschutz für Ihr Kind um nur € 5,50!

- Schützt immer und überall: rund um die Uhr, weltweit – auch dann, wenn die gesetzliche Versicherung nicht zahlt
- Für Kinder bis 6 Jahre und Schüler bis max. 21 Jahre (ausgenommen Lehrlinge)

Online abschließen auf www.nv.at



Die Niederösterreichische
Versicherung

Niederösterreichische
Versicherung AG
Neue Herrengasse 10
3100 St. Pölten
www.nv.at

Lehre? Respekt!

weil's im Leben Profis braucht.



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

#LehreRespekt



Erfahre, was das Leben kann. **Entfalte**, was Du kannst. **Erlerne**, was nur ein Profi kann.

www.lehre-respekt.at